

Für alle – dank hoher Eigenverantwortung

«Was uns verbindet ist die Einstellung zu unserer Aufgabe», sagt Marco Gyr, Leiter der Psychiatrischen Pflege der Spitex Region Lenzburg. Er ist sichtlich stolz auf die Arbeit, die sein Team täglich erbringt. «So unterschiedlich wir als Privatpersonen auch sein mögen, so individuell wir auch in der Ausführung unserer Arbeit sind, so haben wir alle die gleiche Auffassung dessen, was wir unter psychiatrischer Pflege verstehen und was wir damit erreichen wollen.»

«Denken Sie zum Beispiel an eine Mauer. Nur wenn das Fundament der Mauer richtig gebaut ist und jeder Stein vorsichtig an den nächsten angepasst wird, kann die Mauer tragen. Wackelt ein Stein, kann dies unter Umständen zum Einsturz führen.» «So ist es auch mit unserer Arbeit. Wir versuchen der Klientin und dem Klienten zu helfen, ihre Basis wieder zu finden, zu stärken und mit gewissen Einschränkungen, welche durch ihre oder seine Krankheit gegeben sind, umzugehen. Wir unterstützen sie dabei, soweit als möglich ihre Eigenverantwortung wieder wahrzunehmen und erarbeiten mit ihnen Werkzeuge, welche sie in ihrem Alltag anwenden können. Wir nennen dies Hilfe zur Selbsthilfe. Gelingt dies, dann findet die Klientin oder der Klient bestenfalls schnell wieder den Weg in die Selbstständigkeit.»


Dass das Angebot der Psychiatrischen Pflege wichtig ist, zeigt sich unter anderem in der massiven Steigerung der Anfragen bei der Spitex Region Lenzburg. Innerhalb von drei Jahren hat sich die Anzahl der Klientinnen und Klienten und parallel dazu jene der Stellenprozent bei der psychiatrischen Pflege verdoppelt. «Mit rund 320 Stellenprozenten betreuen wir ca. 80 Personen im Alter von 18-90 Jahren. Jede und jeder hat eine zuständige Bezugsperson im psychiatrischen Pflorgeteam, mit der er sich in der Regel wöchentlich trifft. Die Bezugsperson ist

verantwortlich für den gesamten Pflegeprozess von Eintritt bis Austritt und plant die Termine mit der Klientin oder dem Klienten selbständig. Die gegenseitige Beratung und der Austausch innerhalb des Teams finden wöchentlich statt.»

«Meine Mitarbeitenden brauchen keine straffe Führung. Es sind alles gut ausgebildete psychiatrische Pflegefachpersonen mit langjähriger Berufserfahrung und einer starken Persönlichkeit. Sie arbeiten mit viel Autonomie und tragen die Verantwortung für ihre Klientel weitgehend selbständig. Wichtig sind der gegenseitige Austausch zu grundlegenden Haltungen in der Beziehungsarbeit und die Entwicklung eines gemeinsamen Verständnisses von Professionalität innerhalb des Teams. Mein Beitrag ist, dass ich Ziele und Qualitätsstandards vorgebe und meine Mitarbeitenden wo nötig coache.» sagt Marco Gyr.

Ein weiterer wichtiger Fokus liegt für Marco Gyr auf der Vernetzung mit Gemeinden, Ärzten, Sozialdiensten, der Politik und anderen Organisationen. «Jeder Mensch ist ein Teil des Systems. Um in der Gesellschaft zu existieren braucht es die Akzeptanz der anderen». Gerade Menschen, die aufgrund einer Krankheit gesellschaftlich ausgegrenzt waren, brauchen den Dialog um den Weg zurück in die Gesellschaft zu finden. Deshalb ist es wichtig, dass wir Probleme wie Sucht und andere psychische Krankheiten auch thematisieren.

Das Team der psychiatrischen Pflege betreut neben den Vertragsgemeinden der Spitex Region Lenzburg auch Klientinnen und Klienten der Spitex Organisation Ruppertswil / Hunzenschwil / Auenstein und seit dem 01.01.2018 auch der Spitex Gränichen. Zudem arbeitet Sie in Kooperationen eng mit anderen Institutionen zusammen.



«Beim Bau einer Stützmauer wird Stein auf Stein passend aneinander eingelegt. Jeder Stein stützt und trägt den nächsten. Stimmt das Fundament der Mauer, dann ist der Bau stark und gibt Stabilität und Sicherheit.»

Das PSY-Team: (v.l.n.r.)
Thomas Strub, Jeannine Theiler, Monika Goldinger, Marco Gyr, Martina Wächter
(Auf dem Bild fehlt Margit Maier)

Psychiatrische Pflege

Für alle – dank starken Kooperationen

Ambulant vor stationär heisst, dass Organisationen wie die Spitex Region Lenzburg früher im Heilungsprozess zum Einsatz kommen, Eigeninitiative ergreifen und mehr Verantwortung tragen müssen. Da ist es umso wichtiger, dass ein enges Netzwerk aus Pflegepersonen, Betreuern und Ärzten gebildet wird. Die Spitex Region Lenzburg stärkt solche Netzwerke seit längerem mitunter auch durch Kooperationen. Eines der letzten und äusserst erfolgreichen Kooperationen ist jene mit der Klinik im Hasel.

Die Klinik Im Hasel in Gontenschwil hilft seit 1974 suchterkrankten Menschen, den Weg zurück in ein selbstbestimmtes Leben zu finden. Hier bekommen Abhängige während eines mehrmonatigen stationären Aufenthalts die Chance zu einem suchtfreien Leben. Zur Klinik Im Hasel AG gehören auch ein Ambulatorium und eine Tagesklinik in Lenzburg. Hier werden suchtmmedizinische Abklärungen durchgeführt, Therapien angeboten und Patienten nach einem stationären Klinikaufenthalt ambulant weiterbetreut.

In einer Kooperation mit der Spitex Region Lenzburg soll die Nachbetreuung der Klientinnen und Klienten optimiert werden. Die Pflegefachpersonen der Spitex stehen in kontinuierlichem und regelmässigem Austausch mit den Ärzten, Therapeuten und Pflegenden der Klinik Im Hasel AG und können so die suchtspezifische Betreuung zu Hause kontinuierlich verbessern und deren Wirksamkeit erhöhen.

Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der Weiterbildung der Spitex-Mitarbeitenden hinsichtlich Früherkennung und Umgang mit Suchtproblemen gelegt.

„Wir haben uns für die Zusammenarbeit mit der Spitex Region Lenzburg entschlossen, weil wir aufgrund unserer bisherigen Erfahrungen wissen, dass wir hier auf einen höchst professionellen Partner mit optimal ausgebildeten Mitarbeitern und einem guten, abhängigkeits-sensibilisierten Angebot zählen können. Zudem besteht durch unser Ambulatorium und unsere Tagesklinik bereits eine geografische Zusammenarbeit“, sagt Jörg Schaudé, Stv. Chefarzt der Klinik Im Hasel.

Und Marco Gyr ergänzt: «Die Zusammenarbeit mit der Klinik Im Hasel als Kompetenzträger ermöglicht es uns, gemeinsam die Qualität der Begleitung suchterkrankter Menschen zu verbessern und dadurch zielorientierter und nachhaltiger zu gestalten. Wir freuen uns über diesen Mehrwert für unsere Klientinnen und Klienten und unsere Auftraggeber, die Vertragsgemeinden.»



«Durch Kooperationen und enger Zusammenarbeit im Gesundheitswesen schliessen wir Lücken und nutzen vorhandene Ressourcen.

Dies ist für alle attraktiv: Für unsere Kooperationspartner, die so auf qualifiziertes Fachpersonal zurückgreifen können, für unsere Mitarbeiter, die dank diesen Kooperationen Rat und Hilfe bei komplexeren Fällen von Fachärzten dazu holen können und für Kanton und Gemeinden, da so Kosten im Gesundheitswesen reduziert werden».

Marco Gyr, Leiter der Psychiatrie Pflege und stellvertretender Leiter der Spitex Region Lenzburg mit Jörg Schaudé, stellvertretender Chefarzt der Klinik Im Hasel (v.l.n.r.)